



8. Jahresbericht - Vereinsjahr 2005

Einleitung

Das Berichtsjahr 2005 wird in die Geschichte der Vereinigung Ortsmuseum Oberrieden eingehen, liess sich doch der lang ersehnte Wunsch zur Einrichtung eines Ortsmuseums erfüllen. Es war ein sehr arbeitsintensives Jahr für den Vorstand, den Leiter unseres Ortsmuseums, die Arbeitsgruppen und die vielen Helferinnen und Helfer, welche sich uneigennützig für das Gelingen des Projekts Altweg eingesetzt und ehrenamtlich mitgearbeitet haben. Das in kürzester Zeit realisierte Projekt war aber nur möglich, weil Gemeinde und Vereinigung ausgezeichnet zusammengearbeitet haben und die Eigentümerfamilie, Thomas und Sandra Haag, stets Hand bot für eine beförderliche und im gegenseitigen Interesse stehende Abwicklung der baulichen Arbeiten. Mit Architekt Hans Stünzi begleitete ein Fachmann das Bauliche und sorgte mit den Handwerkern dafür, dass Termine eingehalten wurden und die Vorstellungen der Vereinigung möglichst optimal erfüllt werden konnten. Am 1. Mai 2005 hat die 10 jährige Mietdauer begonnen. Ein jahrelanger Traum ist mit dem Bezug des Hausteils Altweg 9 in Erfüllung gegangen.

Leistungsvereinbarung

Über die Zusammenarbeit zur Pflege der ortsgeschichtlichen Sammlung und die Führung des Ortsmuseums haben die Politische Gemeinde und die Vereinigung am 23. August 2005 eine Vereinbarung abgeschlossen. Darin geregelt sind die der Vereinigung zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sowie das Eigentum des Sammelgutes, der Einrichtungen im Lager an der Seestrasse und im Museum am Altweg sowie die EDV einschliesslich der Software MuseumPlus. Festgelegt wurden gleichzeitig auch die Aufgaben der Vereinigung, die Finanzierungsbeiträge der Gemeinde, die Zusammenarbeit und die Versicherungsfragen. Diese Neuregelung bedingt eine Anpassung der Statuten, welche der GV 2006 zum Beschluss vorzulegen ist.

Infrastruktur fürs Museum

Mit der Schlüsselübergabe von der Gemeinde als Mieterin konnte die Vereinigung mit der Einrichtung beginnen. Zuerst galt es, die zweckmässigste Infrastruktur zu finden. Ziel der Vereinigung war, ein modernes Museum in einem alt ehrwürdigen Gebäude zu schaffen. Die Firma Expo Norm wusste mit seinen Stellwänden und Vitrinen, welche flexibel montiert und aufgestellt werden können, zu überzeugen. Es war aber nicht einfach, die Stellwände und Vitrinen mit der Wasserwaage auf den schiefen Böden und an den schrägen Wänden vertikal und horizontal korrekt aufzustellen. Dank der Routine der Lieferfirma und dem handwerklichen Geschick unserer Museumsverantwortlichen konnte schlussendlich alles ins Lot gebracht werden. Zudem mussten Podeste im Keller beschafft und die Kellerwände speziell behandelt werden. Auch der Zugang über die Treppe vom Keller her war anzupassen und teilweise zu erneuern.

Museumseinrichtung

Im Anschluss an die Infrastrukturarbeiten konnte mit dem Umzug der Exponate von der Pünt und dem Lager an der Seestrasse an den Altweg begonnen werden. Das Ausstellungskonzept von Museumsleiter Werner Waldmeier, die Ausstellung so anzupacken, dass Raum für Raum mit Exponaten gefüllt wird, erwies sich als richtig und überzeug-

te durch seine Übersichtlichkeit. Es war erstaunlich, wie gekonnt die Räume einschliesslich des Kellers in attraktive Ausstellungsbereiche verwandelt werden konnten. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die Räume nicht überladen sind und die einzelnen Exponate richtig zur Geltung kommen. Dazu gehörte auch eine kurze und eindeutige Beschriftung der einzelnen Gegenstände. Mit einer zweckmässigen Beleuchtung, die Rücksicht auf die Eigenheiten der einzelnen Räume nimmt, fand die Einrichtung wenige Tage vor der Einweihung ihren Abschluss. „Die Ausstellung wurde mit viel Liebe gestaltet!“, dieses Lob durften wir sehr oft entgegennehmen.

Betriebskonzept

Nach der Einweihung stand das Museum bis Ende 2005 jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr zum freien Besuch offen. Für den Aufsichtsdienst wurde eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet. Immer waren drei Aufsichtspersonen anwesend. Aus den ersten Monaten wollten die Museumsverantwortlichen Erfahrungen für neue Öffnungszeiten im Jahre 2006 sammeln. Es galt den Fragen nachzugehen, ob ein Bedürfnis für zusätzliche Öffnungstage und/oder andere Öffnungszeiten besteht. Der Vorstand wird für 2006 einen entsprechenden Beschluss fassen.

Finanzkonzept

Die Ersteinrichtung des Museums kostete rund 100'000 Franken, 50'000 Franken steuerte der Gemeinderat aus dem Schinzenfonds bei und rund 48'000 Franken kamen durch Spenden zusammen. Ab Mitte August wurden über 500 Bettelbriefe versandt. Eingegangen sind 150 Spendenzahlungen, wofür die Vereinigung allen Spenderinnen und Spendern auch an dieser Stelle nochmals herzlich dankt. Die Vereinigung freut sich, dass sie mit den Spenden die Hälfte der Ersteinrichtungskosten selber finanzieren konnte, weiss aber auch den Beitrag der Gemeinde zu würdigen.

Museumskonzept

Die Attraktivität eines Museums hängt davon ab, wie es gestaltet ist und welche Aktivitäten im Museum stattfinden. Das neue Museum soll – wie das Kellermuseum in der Pünt - ein Museum zum Anfassen bleiben. Mit Spezialausstellungen und Wechelausstellungen soll die Bevölkerung immer wieder zum Besuch animiert werden. Im Sinne des Konzeptes sind jährlich vier Spezialausstellungen vorgesehen mit Vernissagen und Finissagen. Zudem werden auch die ständigen Ausstellungen periodische Änderungen erfahren, die Exponate sollen möglichst von Zeit zu Zeit ausgewechselt werden.

Kalender

Der Bildkalender 2006, gestaltet von Annemarie Linsi und dem Leiter unserer Chronikstube wurde gedruckt mit einer Auflage von 300 Expl. vom Seewolken-Druck. Er enthält Fotos vom Länz und Altweg und deren näheren und weiteren Umgebung. Dank den Inseraten lässt sich der Kalender nach wie vor zu einem günstigen Preis anbieten. Verkauft wird er bei der Einwohnerkontrolle, im Museum und in der Buchhandlung Richiger Thalwil. Er kann auch im Abonnement bezogen werden.

Kellermuseum

Das Kellermuseum in der Pünt wurde an der Finissage für öffentliche Besuche geschlossen. Die Exponate wurden teilweise im Altweg neu ausgestellt, teilweise sind sie an Lager gelegt worden. Die Räumarbeiten sind noch im Gange. Sie sind zeitintensiv und müssen gut überlegt und vorbereitet werden. Die Chronikstube erhält mit der ehemaligen Schinzenstube den dringend erforderlichen zusätzlichen Platz. Die Schuhmacherwerkstatt und die Waffensammlung bleiben vorerst in der Pünt. Ein Raum wird zudem als Werkstatt für die Aufarbeitung der Neueingänge und zur Vorbereitung neuer Ausstellungsteile benötigt.

Internet/Homepage

Ortsmuseum und Vereinigung erscheinen im Internet der Politischen Gemeinde. Die Homepage wird laufend aktualisiert und dient sowohl als Informationsmittel für das Museum und die Chronikstube als auch als Werbeträger für die Veranstaltungen der Vereinigung. Auf die veröffentlichten Informationen wird häufig zugegriffen.

Lager

Das Lager an der Seestrasse 53 ist mustergültig geordnet. Die Verlegung des Museums vom Püntkeller an den Altweg erforderte den Transport der im Altweg gegenwärtig nicht ausgestellten Exponate ins Lager an der Seestrasse. Die über 2100 Exponate sind edelmässig in Wort und Bild erfasst mit Angabe der Gestelle oder Räumlichkeiten, in denen sie zu finden sind.

Chronikstube

Die Chronikstube steht mit Ausnahme der Schulferien jeden Montagnachmittag von 14 bis 17 Uhr zum freien Besuch offen. Eine Arbeitsgruppe mit Silvia Frei, Lilian Züllig und Käte Riesen erfasst unter Leitung von Museumsleiter Werner Waldmeier die anfallenden Daten laufend. Die Software MuseumPlus leistet dabei wertvolle Dienste. Ende Dezember 2005 sind folgende Daten erfasst worden und können jederzeit eingesehen und abgerufen werden:

Bilder	7'700
Ereignisse	5'440
Sammlung	2'100
Bibliothek	226
Archivalien	89
Total Datensätze	15'555

Insgesamt sind 12'755 Namensnennungen verzeichnet. Ein Besuch der Chronikstube lohnt sich, auch wenn nun das Museum am Altweg ist.

Spycher

Der Spycher hat durch das neue Museum am Altweg eine zusätzliche Aufwertung erfahren. Er präsentiert sich zusammen mit dem Altweg und dem Waschhaus im Länz als ortsgeschichtlicher Mittelpunkt. Er steht nicht mehr nur am Spycher-Fäscht zur Besichtigung offen, sondern wie das Waschhaus auf Wunsch auch an den Öffnungstagen des Museums. Dass der Spycher einer besonderen Sorgfalt und Pflege bedarf, dessen ist sich der Vorstand der Vereinigung bewusst.

Waschhaus

Die „Wasch-Ausstellung“ rundet das ortsgeschichtliche Zentrum am Altweg/Länz ab und wird als Ausstellungsort sehr geschätzt und immer wieder gerne besucht.

Frequenz/Führungen

Im Berichtsjahr fanden sowohl Führungen in der Pünt als auch am Altweg statt. Aus der Statistik geht hervor, dass dem Kellermuseum in der Pünt bis zur Finissage im März rund 60 Personen die Ehre erwiesen und sich im neuen Museum am Altweg bis Ende Jahr gegen die 950 Personen eingetragen haben. Im neuen Museum konnten bereits verschiedene Gruppen begrüsst werden, wobei die Besichtigung meist mit einem Museums-Apéro abschloss. Behörden, Vereine, Klassenzusammenkünfte, Familientreffen sind willkommene Gäste. Auch Schulklassen haben den Weg ins neue Museum gefunden.

Vergabungen

Der Leiter des Ortsmuseums ist stets an neuem Sammelgut interessiert und dankt der Bevölkerung für die überbrachten Gegenstände. Sie bereichern unseren Fundus und ermöglichen es, dass die Ausstellungen immer wieder neu gestaltet werden können.

Finanzen

Die Rechnung 2005, geführt von Kassierin Susi Messerli, ist geprägt durch die für die Einrichtung des neuen Museums angefallenen Ausgaben und den grosszügigen Spenden und Beiträgen. Sie schliesst

bei Einnahmen von Fr. 115'481.25 und Ausgaben von Fr. 123'459.55 mit einem Verlust von Fr. 7'978.30 ab. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 10'200.00. Ab 2006 verfügt die Vereinigung über ein Globalbudget, d.h. der gesamte Rechnungsweg des Ortsmuseums erfolgt über die Buchhaltung der Vereinigung. Die Gemeinde überweist den ausgehandelten Beitrag. Ausserdem übernimmt sie die Kosten für die Miete des Lagers an der Seestrasse und der Museumsräumlichkeiten am Altweg. Die Rechnungslegung wird dadurch transparenter.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Vorfreude auf das neue Museum benutzte die Vereinigung die Gelegenheit, sich mit neuem Logo und Schriftzug präsentieren zu können. Grafiker Alois Günther hat das neue Erscheinungsbild kreiert und zeichnet auch für die neue Gestaltung der Plakate, Flugblätter und Inseratvorlagen verantwortlich. Das neue Layout ist auf grosse Beachtung gestossen.

Veranstaltungen

Allgemeine Bemerkungen

Das Jahresprogramm 2005 nahm Rücksicht auf die Mehrbelastung der Verantwortlichen für den Umzug und das Einrichten des Museums am Altweg 9 und konzentrierte sich nach der Eröffnung auf die Präsentation der neuen Ausstellungsräume. Trotzdem fanden die Verantwortlichen Zeit für gute besuchte Veranstaltungen, die von den Mitgliedern und der Öffentlichkeit stets geschätzt werden.

Donnerstag, 2. Januar

Kalenderverkauf am Neujahrs-Apéro der Gemeinde

Die Präsenz der Vereinigung am Neujahrsempfang der Gemeinde war nach der positiven Gemeindeversammlung (Zustimmung zum jährlich wiederkehrenden Kredit für die 10-jährige Miete des Altwegs 9) besonders wichtig. Kalender und Fotobuch fanden guten Absatz. Im persönlichen Gespräch konnte den Befürwortern für das Wohlwollen gedankt werden.

Donnerstag, 27. Januar

Generalversammlung 2005

Die statuarischen Geschäfte warfen keine grossen Wellen. Allen Anträgen wurde zugestimmt. Im Anschluss an die Versammlung führte Werner Waldmeier die Besucherinnen und Besucher durch die Geschichte der Oberrieder Gastronomie. Der gesellige Abschluss bei einem Imbiss und Umtrunk rundete den GV-Abend ab.

Samstag, 19. März

Finissage im Kellermuseum in der Pünt

Führungen und Demonstrationen sorgten für einen würdigen Abschluss der Besuchstage im Kellermuseum. Es galt von den bisherigen Ausstellungsräumen offiziell Abschied zu nehmen und sich Gedanken für die zukünftige Nutzung der in den letzten Jahren mit Liebe gestalteten Räume zu machen.

Donnerstag, 7. April

Informationsabend über des neue Ortsmuseum

Im Gemeindehaussaal wurden die Mitglieder und die interessierte Bevölkerung über das Einrichtungs- und Finanzierungskonzept des neuen Museums am Altweg informiert und beim anschliessenden Apéro auf ein gutes Gelingen angestossen.

Freitag, 15. April

Unsere Grubenmannkirche

Die Führung von Ruedi Weidmann in Kirche und Turm ist stets ein willkommener und beliebter Anlass. Ruedi Weidmann versteht es, die Kirchengeschichte auf einfache, aber eindrückliche Art und Weise zu schildern. Höhepunkt ist jedes Mal das Besteigen des Turms und das Bewundern der Glocken im Glockenstuhl.

- Sonntag, 21. Mai [Heimatkundlicher Spaziergang](#)
Werner Waldmeier wusste auf dem Weg vom Wattenbühl über das Chrüzbühl und die Pünt zum Altweg zu jedem der ortsgeschichtlich interessanten Gebäude Wissenswertes über die Entstehung und die früheren Bewohner zu erzählen.
- Samstag, 11. Juni [Besuch des Historischen Museums in Luzern](#)
Der Tagesausflug mit Zug nach Luzern, Besichtigung des Historischen Museums und der Führung „im Banne der Geister“, Mittagessen im Wirtshaus Galliker sowie Schifffahrt nach Brunnen und mit dem Zug zurück nach Oberrieden war für alle, die dabei waren, ein tolles und in bester Erinnerung bleibendes Erlebnis. Reiseleiter Fredi Stünzi hat einmal mehr ein abwechslungsreiches Ausflugs- und Besichtigungsprogramm erstellt, das bei den Mitgliedern gut angekommen ist.
- Freitag, 19. August [Eröffnung der Wechseiausstellung 2005/06](#)
Mit einer gut besuchten Vernissage wurde die Wechseiausstellung „Küferlei – ein alt ehrwürdiges Handwerk“ in der Vitrine im Eingang zur Pünthalle eröffnet. Ausstellungsgestalter Walter Brupbacher verstand es, dieses in früherer Zeit auch in unserem Dorf heimische Handwerk in Wort und Bild sowie mit Exponaten darzustellen. Die Wechseiausstellung, im Eingang zur Pünthalle, ist ideal platziert, sie findet während der ganzen Ausstellungszeit interessierte Betrachterinnen und Betrachter.
- Samstag, 23. September [Offizielle Einweihung des neuen Museums am Altweg 9](#)
Auf Einladung des Gemeinderates und der Vereinigung nahmen über 70 geladene Gäste und Medienvertreter an der offiziellen Einweihung des neuen Museums teil. In kurzen Festansprachen wurden der Werdegang und die Bedeutung des Museums für Oberrieden hervorgehoben und die Ausstellungen in den verschiedenen Räumen vorgestellt. Geschenke und Gratulationsworte überbrachten Vertretungen der benachbarten Museen von Horgen und Thalwil.
- Samstag, 24. September [„Spycher-Fäscht 2005“ und Eröffnung des Museums](#)
Prächtiges Herbstwetter bildete den äusseren Rahmen für das Spycher-Fäscht mit Markt, Ausstellungen im Spycher (Seidenbilder von Esther Schwander) und Waschhaus, einem Bildhauer an der Arbeit (Beat Eschmann) und der Eröffnung des neuen Museums. Der Andrang war von morgens bis abends riesengross und über 450 Besucherinnen und Besucher trugen sich ins Gästebuch ein. Besondere Beachtung fand die Spezialausstellung „Alte Schreibmaschinen“ von Stefan Beck aus Pfäffikon ZH. Die alten Textilien aus Oberrieden, ausgestellt von Heidi Bernhard und die Schulfotos, aufgenommen in den Jahren 1925 bis 1953, angeordnet und präsentiert von Ruth Wehrli und Werner Waldmeier, waren grosse Anziehungspunkte. In der Wirtschaft „Zum Spycher“ mit den Wirtschaftschefs Fredi Stünzi und Rolli Vaucher war kaum mehr ein freier Platz zu finden. Es herrschte eine tolle Feststimmung. Das neue Museum wurde von der Öffentlichkeit mit Freude und Begeisterung in Beschlag genommen.
- Sonntag, 25. September [Museum geöffnet](#)
Wer das neue Museum an der Eröffnung nicht besuchen konnte, hatte am Sonntag Gelegenheit zu einer Besichtigung. Diese Gelegenheit wurde erneut von über 150 Personen genutzt.
- Samstag, 01. Oktober [Museum geöffnet](#)
Nach dem Eröffnungs-Wochenende standen das Museum und auf Wunsch auch der Spycher und das Waschhaus zum freien Besuch offen. An jedem Besichtigungstag trugen sich zwischen 25 und 50 Besucherinnen und Besucher ins Gästebuch ein und liessen sich von den Aufsichtspersonen in die Geheimnisse des Museums einführen.
- Samstag, 15. Oktober
- Samstag, 05. November
- Samstag, 19. November

Samstag, 3. Dezember

Finissage der Spezialausstellung „alte Schreibmaschinen“

Mit der Finissage der Spezialausstellung „Alte Schreibmaschinen“ fand das erste Ausstellungsjahr am Altweg seinen Abschluss. Rund 50 Besucherinnen und Besucher genossen bei Punsch und Weihnachtsg Gebäck nochmals die heimelige und festliche Atmosphäre am Altweg.

Freitag, 9. Dezember

Adventsabend des Frauenvereins

Einen alten Brauch liess der Frauenverein an diesem Freitagabend wieder aufleben, indem er seine Mitglieder und die Bevölkerung zu einem vorweihnachtlichen Treffen ins Museum einlud. Dafür wurde der für Wechselausstellungen bestimmte neue Raum festlich eingerichtet. Zwei Lesungen von Käthe Riesen „im Schulzimmer“ zogen viele Interessierte an und bei Glühwein, Speck, Brot und Birnenbrot liess man es sich in gemütlicher Runde wohl ergehen. Der Anlass wird sicher eine Wiederholung finden.

Mitglieder

Mit der Spendenaktion wurde auch eine gross angelegte Werbekampagne gestartet, die äusserst erfolgreich verlief. Als Folge dieser Aktion verzeichneten wir im Berichtsjahr 51 Eintritte. Diesen standen 12 Austritte gegenüber. Ende 2005 gehörten der Vereinigung 375 Mitglieder an, im Vorjahr 336 Mitglieder.

Vorstand

Der Vorstand trat im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen zusammen. Es hatte sich bewährt, dass bestimmte Aufgaben und Arbeiten speziellen Arbeitsgruppen übertragen wurden.

Arbeitsgruppen (AGr)

Die AGr MUKO (Museumskonzept) erarbeitete das Einrichtungs-, Betriebs- und Finanzierungskonzept, begleitete den Umbau und war zuständig für das neue Erscheinungsbild sowie die Spenden- bzw. Sponsoringaktion. Ihr Auftrag ist erfüllt, sie konnte am 19. Dezember 2005 mit bestem Dank für die geleistete Arbeit aufgelöst werden.

Die AGr Museum ist für das Gestalten der Ausstellungen, den Museumsbetrieb und die Lagerführung zuständig und hat unter Anleitung des Museumsleiters eine wichtige, aber auch arbeitsintensive Aufgabe. In dieser Gruppe wirken auch viele freiwillige Helferinnen und Helfer mit.

Aus der AGr Aufsicht wird das Personal rekrutiert, welches an den Öffnungstagen am Altweg anwesend ist und Besucherinnen und Besucher empfängt, auf Wunsch durchs Museum führt und den Aufsichtsdienst erfüllt.

Ein spezielles OK ist zuständig für die Vorbereitung und Durchführung des „Spycher-Fäschts“.

Dank

Der Vorstand dankt allen, die der Vereinigung im vergangenen Jahr geholfen haben, sei dies durch Einsatz bei unseren Aktionen, Mitarbeit in den Museen, ihren Mitglieder- und/oder Spendenbeitrag und Vergabungen. Wir freuen uns auf die Vereinstätigkeit im Jahre 2006 und heissen die Bevölkerung zum Besuche unseres Museums, der Chronikstube sowie unserer Veranstaltungen schon heute herzlich willkommen.

Oberrieden, 12. Januar 2006
Im Namen des Vorstandes
Ernst Kleiner, Präsident